

# Gesunde Schweizer Bauwirtschaft



*Ralf Isken  
Direktor  
Bezirks-  
Sparkasse  
Dielsdorf*

In der Grafik sind die Umsätze der Schweizer Bauwirtschaft im ersten Quartal der Jahre 2004 bis 2009 dargestellt. Ersichtlich ist die Bautätigkeit im Tiefbau und im Hochbau, sowie der gesamte Auftragseingang. Das erste Quartal 2009 zeigt einen leichten Rückgang auf hohem Niveau. Das gesamte Bauvolumen betrug 3.1 Mrd. CHF. Das ist zwar 13.3% weniger als 2008, aber immer noch das zweitbeste Startquartal seit 15 Jahren.

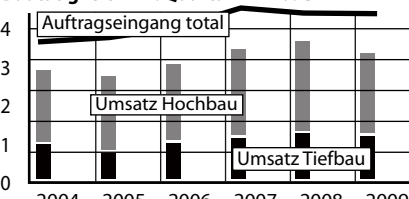
Beim Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass der Winter 2008/09 der kälteste seit 20 Jahren war, was die Bauwirtschaft deutlich bremste. Erfahrungsgemäss werden solche klimatischen Einflüsse im Laufe der Folgemonate ausgeglichen. Das Baujahr 2009 dürfte daher sehr gut werden.

Die guten Umsatzzahlen sind zum Teil auf positive Impulse des Staates zurückzuführen. Tatsächlich nahmen die staatlichen Aufträge im Hochbau um 12% und im Tiefbau sogar um 18% zu. Damit hat der öffentliche Sektor sich im besten Sinn antizyklisch verhalten und die etwas schwächere Dynamik des Privatsektors kompensiert.

Auch bezüglich des Arbeitsvorrates ist das Baujahr 2009 Spitze. Damit kann die Bauwirtschaft die lahmenden Exporte ausgleichen und mithelfen, die Rezession zu überwinden. Als Bank sind wir für die rege Bautätigkeit dankbar, weil sie uns hilft, die hohe Liquidität in Form von Hypotheken und Baukrediten anzulegen.

## **Gute Baukonjunktur im 2009**

**Bautätigkeit im 1. Quartal in Mrd. CHF**



siehe auch:

[www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)